

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: [REDACTED] Wilhelm Adametz

Nachtrag vom 9. Sept. 1948

Blatt 1235

Stellungnahme der Gewerkschaft zur Pragmatisierung der Vertragsbediensteten der Gemeinde Wien

Die am 9. September stattgefundene Länderkonferenz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten stellt mit Bedauern fest, daß in der Konferenz der Vertreter des Städtebundes in Villach ein Beschluß in Personalfragen ohne vorheriges Einvernehmen mit der Gewerkschaft gefaßt wurde.

Die Vertreter des Städtebundes haben die ganze oder auch nur teilweise Wahrung der Bezüge aus der Tarifordnung abgelohnt. In der Erkenntnis, daß man in der derzeitigen wirtschaftlichen Lage den Gemeindebediensteten solche einschneidende Lohnkürzungen nicht zumuten kann, muß die Interessenvertretung der Gemeindebediensteten gegen die geplanten Maßnahmen Stellung nehmen.

In der Vertragsbedienstetenordnung wurde dem Gedanken der Wahrung der Bezüge aus der Tarifordnung Rechnung getragen.

Überdies stellt die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten fest, daß einzelne Statutarstädte bei der Durchführung der Pragmatisierung die Bezüge der übergeleiteten Tarifordnungsangestellten gewahrt haben.

Die Gewerkschaft fordert daher den Städtebund auf, sofortige Verhandlung mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten über die Wahrung der Bezüge der zu pragmatisierenden Bediensteten anzuberaumen und in Hinkunft grundsätzlich ohne vorherige Verhandlung mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten keine bindenden Beschlüsse in Personalfragen zu fassen.

Die Städtische Bestattung warnt vor Betrügern

=====

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, dass Personen unter Berufung auf die Städtische Bestattung zu Hinterbliebenen gehen und dort mitteilen, dass das Begräbnis auf eine spätere Stunde verlegt ist oder dass Aufträge auf Blumenschmuck der Gräber, Grabsteine usw. entgegengenommen werden. Dabei werden entweder Vorauszahlungen verlangt oder aber eine Vergütung für die Überbringung der Nachricht von der Verlegung des Begräbnisses verlangt.

Die Direktion der Städtischen Bestattung macht aufmerksam, dass sie keine Agenten aussendet. In allen diesen Fällen handelt es sich um Betrüger, die der Polizei zu übergeben sind.

Erdäpfel einlagerung

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Jeder Wiener Haushalt hat die Möglichkeit, die Erdäpfel für die 48. bis 55. Versorgungsperiode (6.12.1948 bis 17.7.1949) für Einlagerungszwecke voranzubeziehen. Die Ration beträgt für Kinder bis zu 3 Jahren 2.80 kg und für Verbraucher über 3 Jahre 5.60 kg pro Periode.

Bezug beim Erdäpfelhändler.

Zur Feststellung des Bedarfes haben alle Verbraucher, die von der Einlagerungsmöglichkeit Gebrauch machen und die Erdäpfel bei ihrem Kleinhändler beziehen wollen, den Bestellschein der Kartoffelkarte II bis spätestens Samstag, den 18. September bei ihrem Erdäpfelhändler abzugeben. Die Kleinhändler haben die Bestellscheine in der Woche vom 20. bis 25. September in der Verrechnungsstelle abzurechnen und die Bedarfsmeldung bis zum 30. September ihren Grosshändler zu übergeben. Die Grosshändler geben die Bedarfslisten sofort an das Landesernährungsamt Wien, Abt. I/4, 1., Strauchgasse 1, weiter.

Mit der Lieferung der Lagererdäpfel durch die Kleinhändler wird voraussichtlich im September begonnen. Ausgabezeit

und Ausgabequote werden rechtzeitig verlautbart.

Direktbezug beim Produzenten (Erdäpfelbauer).

Heuer können Einzelpersonen und auch Personengemeinschaften (Betriebe, Werksküchen, Anstalten usw.) die Lagererdäpfel zu dem geltenden Erzeugerpreis auch von einem Erzeuger direkt beziehen, sofern es sich um eine Gemeinde von Niederösterreich handelt. Aus anderen Bundesländern dürfen Wiener Verbraucher keine Erdäpfel beziehen. Für den Transport vom Produzenten nach Wien ist ein Kontrollschein notwendig, über dessen Ausgabe in der Tagespresse noch rechtzeitig Mitteilung gegeben wird.

Wer sich die Erdäpfel beim Erzeuger direkt oder über seinen Betrieb beschafft, darf den Bestellschein der Einlagerungskarte (Kartoffelkarte II) bei einem Händler nicht abgeben.

Selbstversorger.

Erdäpfel selbstversorger (Einzelhaushaltungen sowie Betriebe mit eigenen oder Pachtgründen) benötigen zum Hereintransport Transportscheine, über deren Ausgabe gleichfalls noch eine Verlautbarung erfolgen wird.

Freie Abgabe ausländischer Zwetschken
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Bindung des Verkaufes ausländischer Zwetschken an eine Nummer des Gemüsebezugsausweises wird vorübergehend aufgehoben, da ein grösserer Anfall zu erwarten ist.

Vorübergehende Linienänderungen bei der Strassenbahn

=====

Auf die Dauer von Anstreicharbeiten an dem Viadukt der Verbindungsbahn über die Reichsbrückenstrasse wird vom Montag, den 13. September an, die Durchfahrt der Strassenbahnzüge ab 21.30 Uhr bis Betriebsschluss gesperrt. Die Züge der Linie B werden ab 21.30 Uhr bis Betriebsschluss über die Ausstellungsstrasse - Engerthstrasse zum Bahnhof Vorgarten und auf dem gleichen Weg zurückgeführt. Die Züge der Linie 5 kehren in der Ausstellungsstrasse nächst der Buschschleife um.

Das Lusthaus im Prater wird wieder aufgebaut

=====

Der Krieg hat auch vor dem geschichtlich und kulturell interessanten Lusthaus im Prater nicht Halt gemacht. Durch einen Bombentreffer wurde das Gebäude sehr schwer beschädigt, sodass die Gefahr, des vollkommenen Verfalles besteht. Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat darum für die Instandsetzung des unter Denkmalschutz stehenden Objektes den Betrag von 350.000 Schilling genehmigt. Mit den Arbeiten soll noch im heurigen Jahr begonnen werden. Somit wird das Lusthaus bald wieder seine gastlichen Tore öffnen und der Anziehungspunkt vieler Wiener werden, die in den herrlichen Praterauen Erholung und Vergnügen suchen.

Überreichung der Anerkennungsdiplome für die Plakatkünstler

=====

Heute nachmittag überreichte Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Plastikorsaal des Künstlerhauses die Anerkennungsdiplome für Künstler und Auftraggeber, deren Plakate in der Internationalen Plakatausstellung gezeigt werden. Auch den Vertretern der vielen Staaten, die der Ausstellung ein internationales Gepräge verliehen, wurden Anerkennungsdiplome überreicht, die später den Künstlern übersandt werden. In Anwesenheit zahlreicher Festgäste, Vertretern der Alliierten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hielt

der Präsident der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs Professor Stemolak die Begrüßungsansprache. Darauf sprachen Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl, der seiner Genugtuung darüber Ausdruck gab, dass auch die österreichischen Gebrauchsgraphiker in erfolgreicher Weise den Wettbewerb mit der internationalen Plakatkunst aufgenommen haben.

Die Plakate, denen Anerkennungsdiplome zugesprochen wurden, sind durch drei Jurys gegangen, die von Künstlern, Vertretern der Stadt Wien und Werbefachleuten gebildet war.

Aus dem Ausland wurden den Vertretern von Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Polen, Schweden, der Schweiz, der Türkei, der Tschechoslowakei, der UdSSR, Ungarn und der USA Anerkennungsdiplome überreicht.

Unter der Vielzahl der österreichischen Künstler, die durch ein Diplom geehrt wurden, befinden sich verschiedene bekannte Namen, deren Plakate wohl der breitesten Öffentlichkeit bekannt sind. So der Pionier der österreichischen Plakatkunst Julius Klinger, dessen Plakat für die Zigarettensorte "Treff" mit der Zielscheibe und die MEM-Plakate mit dem bekannten Dackel, wohl allen noch in Erinnerung sind. Bekannt sind auch die Plakate Professor Slamas zur Wiener Messe und sein neuestes Plakat "Rassenforschung - Rassenwahn". Gleichfalls ausgezeichnet wurden die Plakate Fabigan's, von dem "Wien 1848" und das Plakat für die künstlerische Volkshochschule in letzter Zeit zu sehen waren.

Auch der Schöpfer des Plakates für die Internationale Plakatausstellung, Walter Hofmann, und der naturalistische Paul Aigner, dessen Frauenakt in Pastell für Patou Aufsehen erregte, sind unter den Prämierten. Die vielen anderen Künstler, Pregartbauer, Eisenmenger, Köhler, Zelger, Kren, Tölzer, Willrab, um nur einige zu nennen, haben alle gezeigt, dass die österreichische Gebrauchsgraphik den Vergleich mit anderen Staaten nicht zu scheuen braucht. So konnte die Diplomüberreichung durch Bürgermeister Körner über ihre symbolische Bedeutung hinaus, ein Beweis für die Vielfalt der in Österreich vorhandenen Talente werden.